



NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND



„Endlich: Die Ehe für alle ist beschlossene Sache!“

Moin!

FÜR EIN MODERNES, OFFENES LAND

Ja zur Ehe für alle im Bundestag

Die Ehe für alle kommt! Das hat der Bundestag am vergangenen Freitag mit den Stimmen der SPD sowie der Grünen und Linken beschlossen. Künftig gilt: Zwei Menschen, die sich lieben und füreinander Verantwortung übernehmen wollen, dürfen heiraten. Egal, welches Geschlecht sie haben.

Nachdem Martin Schulz beim SPD-Bundesparteitag unmissverständlich klar gemacht hatte, dass es keine Regierungsbeteiligung der SPD ohne die Ehe für alle geben wird, ging plötzlich alles ganz schnell. Obwohl sie jahrelang blockiert und jede Diskussion im Keim erstickt hatte, erklärte die Bundeskanzlerin nun plötzlich eine Entscheidung zur Ehe für alle auch zur Gewissensentscheidung. Un-

mittelbar danach hat die SPD-Spitze bekannt gegeben, die Abstimmung noch in dieser Legislaturperiode herbeizuführen.

Im Rechtsausschuss sowie unmittelbar vor der Entscheidung im Parlament hat die CDU geschlossen gegen die Abstimmung über die Ehe für alle gestimmt. Die CDU hat dieses wichtige Gesetz buchstäblich bis zur letzten Minute zu verhindern versucht.

Umso mehr freut es mich, dass dieser Schritt für mehr Gleichberechtigung geglückt ist. Ich persönlich habe natürlich auch mit JA gestimmt – aus tiefster Überzeugung. Auch in Oldenburg und im Ammerland gibt es viele Paare, für die Heiraten bisher unmöglich war. Das ändert sich jetzt!

Am Ende ging es doch ganz schnell: Nach jahrelanger, frustrierender Blockade durch die CDU hatte ich eigentlich nicht mehr damit gerechnet, dass die Ehe für alle noch in dieser Legislaturperiode kommt. Um so zufriedener und auch stolzer bin ich darüber, dass unsere Partei diese wichtige Reform durch entschiedenes Handeln möglich gemacht hat.

Einig und entschlossen hat die SPD auch auf dem Parteitag in Dortmund die Richtung vorgegeben für eine sozialdemokratisch geführte Regierung. Mehr Gerechtigkeit für Menschen, die mit niedrigen Löhnen oder Renten zu kämpfen haben. Mehr Unterstützung für Familien durch steuerliche Entlastungen und kostenlose Bildung. Und vieles mehr. Die wichtigsten Themen reiße ich auf Seite 2 an.

Ich finde, wir haben damit gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wahlkampf. Für die nächsten drei Monate wünsche ich uns allen viel Erfolg und auch viel Spaß!

Ever Dennis

ES GEHT UM EINE RICHTUNGSENTSCHEIDUNG

SPD-Bundesparteitag in Dortmund

Am 25. Juni wurde auf dem mit Spannung erwarteten SPD-Bundesparteitag in Dortmund unser Wahlprogramm einstimmig verabschiedet. Ein Programm, an dem zwei Jahre intensiv gearbeitet und gefeilt wurde. Ein sozialdemokratisches Programm, das klarmacht, worum es bei der Bundestagswahl im Herbst und vor allem danach geht.

Es geht um eine Richtungsentscheidung. Es geht darum, ob wir den Herausforderungen der Zukunft mit dem kraftlosen CDU-Dogma des „Weiter so“ begegnen oder mit frischen Ideen mitgestalten und die Dinge besser machen möchten. Es geht um Entscheidungen darüber, in welcher Gesellschaft wir leben wollen. Werte, die bisher als selbstverständlich galten, stehen auf dem Spiel. Für viele Menschen ist am Wochenende des Parteitags noch einmal klarge worden, dass es nicht reicht, auf roten Teppichen Hände zu schütteln und sie schützend als Raute vor ein schwer erklärbares Bauchgefühl zu halten. Ein „Weiter so“ hat ausgedient.

Deshalb haben wir in unserem Regierungsprogramm beschlossen, dass endlich Zeit für mehr Gerechtigkeit sein muss. Hier ein paar Stichpunkte:

Es ist Zeit für...

...mehr Familie, beste Schulen und gute Pflege. Wir werden eine Familienarbeitszeit und das Familiengeld einführen und Familien bei Steuern und Abgaben entlasten. Bildung muss zudem gebührenfrei sein – und zwar von der Kita über die Ausbildung und das Erststudium bis zum Master und zur Meister-/Technikerprüfung.

...moderne Ausbildung und sichere Arbeit. Mit der SPD wird es eine Mindestausbildungsvergütung geben, das Bafög werden wir erhöhen und die Leistungen verbessern.



Foto: Kater

Die sachgrundlose Befristung werden wir abschaffen und das Arbeitslosigkeit Q einführen. Leiharbeit soll vom ersten Tag an genauso vergütet werden wie in der Stammbesellschaft.

...einen starken Sozialstaat. Die SPD will eine paritätisch finanzierte Bürgerversicherung für alle in Gesundheit und Pflege. Dazu gehört auch eine einheitliche Honorarverordnung für alle Versicherten. Es muss mehr und besser bezahltes Pflegepersonal in den Krankenhäusern geben und wir werden ein Sofortprogramm für mehr Personal in der Altenpflege umsetzen. Wir werden die Rente auf ein neues Fundament stellen, die Solidarrente einführen, die Erwerbsminderungsrente verbessern, für flexible Rentenübergänge sorgen und nicht versicherte Selbstständige absichern.

...kluge Investitionen und gerechte Steuern. Investitionen werden bei uns Vorfahrt haben. Mittlere und kleinere Einkommen werden wir bei Steuern und Abgaben entlasten und den Solidaritätszuschlag abschaffen. Einkommen werden wir gerechter, Einkünfte aus Kapital und Arbeit gleich besteuern. Wir werden eine

Steuer für sehr Reiche einführen und in Europa auf eine Umsatzsteuer für Finanzprodukte, die so genannte Finanztransaktionssteuer, drängen.

...eine starke Wirtschaft und Innovationen. Mit einer Investitionsoffensive werden wir den Erfolg unserer heimischen Wirtschaft zukunftsfest machen und ein Wirtschaftsprogramm „Wirtschaftsmotor Mittelstand“ auflegen. Der Finanzwirtschaft und den Banken werden wir klare Regeln an die Hand geben.

Es ist Zeit für ein gutes Leben in der Stadt und auf dem Land, für mehr Sicherheit im Alltag, eine geordnete Migrationspolitik, eine offene und moderne Gesellschaft, für ein besseres Europa – sozialer und demokratischer – und für mehr Frieden und Stabilität in der Welt.

Das sind die Eckpunkte des SPD-Regierungsprogramms. Das komplette Programm findet ihr zum Download auf **www.spd.de**.

Es ist Zeit für einen Bundeskanzler Martin Schulz. Es ist Zeit für unsere SPD, denn es ist Zeit für die Zukunft!



03. Juni – Mit meiner Kollegin Elvira Drobinski-Weiß habe ich in Helle mit LandwirtInnen zu den Herausforderungen für ihren Beruf diskutiert.



04. Juni – Beim Brunnenlauf in Eversten habe ich das engagierte Laufteam der SPD Oldenburg mental unterstützt.



07. Juni – Bei der Veranstaltung „Medien. Macht?Meinung!“ der Friedrich-Ebert-Stiftung in Oldenburg habe ich ins Thema eingeführt.



15. Juni – Besuch des Seniorentages der Eisenbahn-Verkehrsgewerkschaft in Oldenburg, u.a. mit Oberbürgermeister Krogmann (2.v.l.)



16. Juni – Als Schirmherr des Schüler-Schachturniers in Oldenburg habe ich ein Grußwort gehalten und die zukünftigen Großmeister unterstützt.



16. Juni – Mit den Mitgliedern des SoVD Ocholt habe ich eine spannende Diskussion zu politischen Zukunftsfragen geführt.



17. Juni – Beim Afrika-Cup von „Integration e.V.“ gab es neben Fußball ein interkulturelles Fest – ich habe den Siegerpokal überreicht.



17. Juni – Zusammen mit unserem Wirtschaftsminister Olaf Lies und der SPD Rastede habe ich die Bäckerei Müller & Egerer in Leuchtenburg besucht.



MINISTERIN VOR ORT

Besuch des Bundeswehrkrankenhauses mit Cornelia Rundt

Am 01. Juli habe ich unsere niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Cornelia Rundt, in Oldenburg begrüßt. Am Lefferseck haben wir gemeinsam mit unserer SPD-Landtagskandidatin Hanna Naber unter freiem Himmel über wichtige Zukunftsfragen diskutiert.

Nach der Diskussion in Oldenburg ging es nach Westerstede. Dort haben Cornelia Rundt und ich gemeinsam mit Vertretern der örtlichen SPD das Bundeswehrkrankenhaus bzw. die Ammerlandklinik besucht und uns mit der zivilen sowie militärischen Leitung des Hauses ausgetauscht.

Der Verbund von Ammerlandklinik und Bundes-

wehrkrankenhaus unter einem Dach ist der einzige seiner Art in Deutschland. Westerstede ist damit von entscheidender Bedeutung für die Gesundheitsversorgung nicht nur im Ammerland, sondern auch weit über den Landkreis hinaus. Deswegen ist es wichtig und richtig, dass wir den Austausch mit den Kliniken pflegen und die richtigen Rahmenbedingungen für ihre Arbeit schaffen.



ANSTAND GEGEN- ÜBER FLÜCHTLINGEN

Keine PR mit Einzelschicksalen

Flüchtlinge müssen auch nach dem überstandenen Weg und der Ankunft in Deutschland zahlreiche Hürden überwinden – vom Meistern von Arbeit und Integration bis hin zum Nachholen von Ehepartnern oder engen Verwandten, die noch in Krisengebieten festsitzen.

Wer nicht weiter weiß, der wendet sich manchmal an mein Büro und mich. Dann schreiben wir vermittelnd an Behörden, Botschaften oder Ministerien. Nicht selten gelingt es, so Missverständnisse aufzuklären oder Blockaden zu lösen.

Eines jedoch mache ich aus grundsätzlicher Über-

zeugung nicht: mich mit den Schicksalen von Einzelnen in der Öffentlichkeit profilieren. Der Anstand gebietet es, nicht aus den Sorgen und Nöten von Menschen Profit zu schlagen. Deswegen findet ihr von mir auch keine Öffentlichkeitsarbeit zu Einzelschicksalen. Und das bleibt auch in Zukunft so!



Foto: Marcus Windus

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Meine Innenstadt Bühne: Diskussionsveranstaltungen am Lefferseck

Freitag, 07. Juli 2017, 12.30 Uhr
Christina Jantz-Herrmann MdB
Tierschutz

Donnerstag, 20. Juli 2017, 16.00 Uhr
Staatssekretär Dirk Wiese MdB
Wirtschaft und Energie

Samstag, 22. Juli 2017, 11.00 Uhr
Matthias Bartke MdB
Teilhabe/Arbeit und Soziales

Donnerstag, 27. Juli 2017, 15.00 Uhr
Bernd Westphal MdB
Wirtschaftspolitik

Mittwoch, 09. August 2017, 15.00 Uhr
Bundesministerin Andrea Nahles
Arbeit und Soziales

Für weitere Informationen steht euch mein Wahlkreisbüro zur Verfügung.

DIREKT GEWÄHLT - DIREKT ANSPRECHBAR!

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 - 227 72 800
Fax: 030 - 227 76 800

eMail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23
26135 Oldenburg

Telefon: 0441 - 99 86 76 01
Fax: 0441 - 99 86 76 05

eMail: wahlkreis@dennis-rohde.de

www.dennisrohde.de
facebook.com/dennis.rohde
twitter.com/dennisrohde